

Bemerkenswerte Pflanzenfunde im oberen Weschnitztal (Vorderer Odenwald) und seiner näheren Umgebung

Folge 4: Einkeimblättrige (Liliopsida), Teil 3

Familien Taglilien-, Lauch-, Amaryllis- und Spargelgewächse

ENNO SCHUBERT

***Hemerocallis spec.* (Fam. *Hemerocallidaceae*)** RL: keine Bewertung

6318/321 34.7917/55.0090

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; westlich Wald-Erlenbach, Steigkopf, 320 m ü. NN.; wenige sterile Triebe in zwei Polykormen, in auwaldartigem Gebüsch in stillgelegtem Steinbruch; 15.04.2008, bereits 1995 vorhanden

6318/323 34.7919/54.9911

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; westlich Albersbach, 400 m westl. Kreiswald, 330 m ü. NN.; ein Polykorm mit wenigen sterilen Trieben am Rand von Bachauenwald; 07.10.2002

6318/422 34.8778/55.0065

Kreis Bergstraße; NR Tromm-Odenwald; ca. 500m nördlich Hammelbach, 440 m ü. NN.; ca. 2-3 qm in feuchtem Laubwald, vermutlich ehemaliger Garten; 22.04.1999

6418/122 34.8047/54.9564

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; westlich Mörlenbach, westl. des Bahnhofes, an der Weschnitz („Lehwiese“), 160 m ü. NN.; ein Polykorm mit sterilen Trieben in Erlen-Eschen-Auenwald; 04.04.1994, mit V. Schaffert

6418/132 34.7754/54.9221

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; nordwestlich Birkenau, Lehnwald, an der Landesgrenze, 180 m ü. NN.; mehrere Polykorme mit sterilen Trieben, insges. 1-2 qm an feuchtem Uferhang in Buchenmischwald; 04.06.2010

Die Gelbrote Taglilie – um diese häufig kultivierte Art dürfte es sich in den meisten Fällen handeln – stammt aus Ostasien, schon seit langem wird sie in mitteleuropäischen Gärten gehalten und ist nicht selten auch in der freien Natur als Gartenflüchtling anzutreffen. Auch im ganzen Weschnitztalbereich finden sich zerstreut kleine Bestände von höchstens wenigen qm, oft in naturnahen, feuchten Wäldern. Offensichtlich gelangen sie hier nie zur Blüte, vielmehr pflanzen sie sich mit Hilfe ihrer Rhizome fort. Außer den oben angeführten Vorkommen wurden auch einige an – teils auch trockeneren – Waldrändern gefunden, die aber wohl direkt auf Gartenauswurf zurückgehen. Der Status im Gebiet lässt sich am ehesten als „in Einbürgerung begriffen“ beschreiben.

***Allium oleraceum* (Fam. Alliaceae) RL: keine Gefährdungsstufe**

6418/133 34.7589/54.9092

Rhein-Neckar-Kreis; NR Hessische Rheinebene; Weinheim, am westlichen Austritt der Bahnunterführung der Alten Weschnitz, 105 m ü. NN.; mehrere Pflanzen an der Oberkante der südlichen Uferböschung; 14.02.2008

6418/133 34.7733/54.9097

Rhein-Neckar-Kreis; NR Mittlere Bergstraße; östlich Weinheim, Ölgrund, oberhalb der östlichen Bahnbrücke, 140 m ü. NN.; mehrere Pflanzen in Eichenmischwald; 29.04.2008, mit G. Röhner

6418/134 34.7825/54.9159

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; südwestlich Birkenau, 100 m östlich des Bahnübergangs am westlichen Ortsrand, 140 m ü. NN.; 1 Pflanze in Bachauenwäldchen an der Weschnitz; 20.03.2000; inzwischen erloschen durch Umgestaltung des Wäldchens zu Erholungsanlage

Der Kohl- oder Gemüse-Lauch kommt in der Rhein-Main-Neckar-Region zwar zerstreut, stellenweise auch verbreitet vor, im Odenwald fehlt er jedoch weitgehend, wohl wegen der zu sauren Böden. Im Weschnitztalbereich ist er nur in kleinen Beständen im äußersten Südwesten auf Lössböden vertreten.

***Allium sativum s. l.* (Fam. Alliaceae) RL Hessen: keine Bewertung, RL BW: keine Gefährdungsstufe**

6418/133 34.7680/54.9153

Rhein-Neckar-Kreis; NR Mittlere Bergstraße; Obstwiesengelände nordöstlich Weinheim, 220 m ü. NN.; mehrere Pflanzen an halbschattigem Weg zwischen Wiese und Wald; 02.05.2000

Aus der Rhein-Main-Neckar-Region sind nur wenige Verwilderungen des Knoblauchs bekannt. Einige Fundorte um Weinheim nennt S. Demuth (DEMUTH 2001). Da die Art in Gärten und früher auch in Weinbergen gepflanzt wurde (WÖRZ 1998), liegt die Vermutung nahe, dass der Bestand aus einer solchen Pflanzung stammt. Die Wildvorkommen an der Bergstraße scheinen unabhängig von Diasporen nachschub aus Kultur zu existieren, deshalb kann die Art als Neophyt mit Einbürgerungstendenz gelten.

***Allium ursinum* (Fam. Alliaceae) RL: keine Gefährdungsstufe**

6318/343 34.7950/54.9672

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald, östlich Ober-Liebersbach, Welzberg, 200 m ü. NN.; ca. 500 qm in Bacheschenwald; 10.06.2008
Einen weiteren großen Bestand in feuchtem Laubmischwald gibt es 350 m südlich davon

6318/344 34.8066/54.9622

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; östlich Klein-Breitenbach, am Nordostrand des Hangwäldchens, 160 m ü. NN.; mehr als 200 qm in Laubwald und angrenzendem

Gebüsch; Mai 2013; 1998 erstmals notiert mit wenigen qm, seitdem in ständiger Ausbreitung

6418/132 34.7764/54.9208

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; nordwestlich Birkenau, Lehnwald, an der Landesgrenze, 180 m ü. NN.; ca. 100 qm an feuchtem Uferhang in Buchenmischwald; Hauptbestand auf badischer Seite des Baches; 10. 05.2006; bereits 1993 großer Bestand vorhanden

Entsprechend der Vorliebe des Bär-Lauches für basenreiche Böden kommen die größten Bestände im Süden und Westen des Weschnitztalbereiches vor. Die Angaben oben berücksichtigen nur großflächige Vorkommen. Seit etwa 20 Jahren werden jährlich neue kleinere, offenbar jüngere Bestände entdeckt, auch im Norden des Weschnitztales und der angrenzenden Naturräume. Im Sandstein-Odenwald fehlt die Art dagegen, vermutlich wegen zu saurer Böden. Eine Erklärung für die beobachtete starke Ausbreitung könnten Ansälbungen (Bär-Lauch ist „Modepflanze“ für Gesundheitsbewusste) oder auch die zunehmende Eutrophierung der Böden sein.

***Galanthus nivalis* (Fam. Amaryllidaceae) RL Hessen: keine Bewertung**

6318/231 34.8332/55.0390

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; nördlich Ellenbach, am Schlierbach, 210 m ü. NN.; 30 teilweise starke Polykorme in Bachauenwald, mit *Corydalis cava* und *Gagea lutea*; 15.03.2008

6318/343 34.7981/54.9704

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; südlich Bonsweiher, am Ederbach, 200 m ü. NN.; mehrere Polykorme in Bachufergehölz; weitere an anderen Stellen des Bachufers; 18.03.1999

6418/141 34.7922/54.9250

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; nördlich Birkenau, an der Weschnitz, 140 m ü. NN.; mehrere Polykorme in Ufergehölz; 15.03.1997, mit W. Schwöbel

6418/212 34.8442/54.9556

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; südwestlich Zotzenbach, am Fahrweg nördl. Winterhall, 260 m ü. NN.; 35 Polykorme auf 100 m an Wiesenböschung; 12.03.2009; ein weiterer Bestand von einigen qm an Bachufer 100 m südwestlich davon. Das Schneeglöckchen kommt im Gebiet nur als verwilderte Gartenpflanze vor (natürliche Vorkommen in Deutschland nur im äußersten Süden). Oft besiedelt die Art Bachufer, wobei die Ausbreitung wohl durch Verdriftung von Zwiebeln und Samen erfolgt. Viele weitere kleinere Bestände im Gebiet sind bekannt, aufgelistet wurden jedoch nur größere, die in keinem erkennbaren Zusammenhang mit aktueller oder ehemaliger Kultur stehen. Im Gebiet kann die Art als eingebürgerter Neophyt gelten.

***Narcissus spec.* RL: keine Bewertung**

6318/231 34.8330/55.0406

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; zwischen Ellenbach und Eulsbach, 210 m ü. NN.; 6 Pflanzen in Wiese am Südufer des Schlierbaches; 15.03.2008

Züchterisch veränderte Pflanzen der Gelben Narzisse findet man im Gebiet hin und wieder an Bachufern, meist als Einzelpflanzen. Die Naturform von *Narcissus pseudonarcissus* kommt nur westlich des Rheines vor, große Bestände z. B. in der Eifel und in den Vogesen. Vermutlich stammen die beobachteten Kleinvorkommen aus verdrifteten Zwiebeln, die mit Gartenabfall an die Ufer gelangten. Da die Sippe auf Diasporennachschub aus Kultur angewiesen ist und keine dauerhaften Bestände aufbaut, ist sie als unbeständiger Neophyt einzustufen. Das oben angeführte relativ große Vorkommen allerdings sollte in seiner weiteren Entwicklung beobachtet werden, um diese Einschätzung gegebenenfalls zu revidieren.

***Asparagus officinalis* (Fam. Asparagaceae) RL: keine Gefährdungsstufe**

6318/324 34.8162/54.9894

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; westlich Rimbach, am Weg zum Büchertshof, 210 m ü. NN.; 1 Pflanze an Wegböschung, an Baumwurzel; 07.09.1996

6318/431 34.8204/54.9740

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; nordöstlich Groß-Breitenbach, am Bahndamm der Weschnitztalbahn im Bereich des NSG Weschnitzau, 170 m ü. NN.; 1 Pflanze im Bahnschotter; 05.06.1999

6418/123 34.8021/54.9406

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; nordöstlich Reisen, an der Bahn, 160 m ü. NN.; 1 Pflanze an Ackerrain; 26.06.2000

6418/133 34.7600/54.9134

Rhein-Neckar-Kreis; NR Hessische Rheinebene; Weinheim, an der Bahn im Gleisdreieck zw. den Strecken nach Frankfurt und nach Fürth/Odw., 100 m ü. NN.; 1 Pflanze in Ruderalvegetation; 02.05.2000

6418/143 34.7930/54.9058

Kreis Bergstraße; NR Eichelberg-Odenwald; südlich Birkenau, an der L 3408 im Bereich Hohe Hecke, 200 m ü. NN.; 2 bis 3 Pflanzen am Straßenrand; 25.06.2006
Im Bereich des Weschnitztales tritt der Spargel nur sehr zerstreut, meist als Einzelpflanze und fast immer ruderal auf. Die Lage des Weschnitztales im Übergangsbereich zwischen dem geschlossenen Areal der Art in der Rheinebene und dem praktisch unbesiedelten Odenwald macht sich in der geringen Bestandesdichte bemerkbar. Ob der Spargel hier wie in der Rheinebene als Archäophyt oder eher als Neophyt zu betrachten ist, bleibt unklar.

***Muscari armeniacum* (Fam. Asparagaceae) RL: nicht bewertet**

6318/143 34.7990/55.0217

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; östlich Mittershausen, auf dem Friedhof, 230 m ü. NN.; einige Pflanzen im Friedhofsrasen; 22.04.1995

6318/324 34.8100/54.9873

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; südöstlich Albersbach, an der K 8 am Helmsberg, 220 m ü. NN.; wenige Pflanzen an grasiger Straßenböschung; 09.04.1995

6418/123 34.7930/54.9400

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; nordwestlich Reisen, an der Straße nach Nieder-Liebersbach, 220 m ü. NN.; 12 Pflanzen in zwei Beständen an grasiger Straßenböschung; 25.03.2007

Ein weiterer Bestand 200 m westlich davon mit 13 Pflanzen, am 10.04.2009

6418/141 34.7913/54.9196

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; Birkenau, nordöstl. des Friedhofes, an der Bahn, 150 m ü. NN.; großer Bestand von mehreren qm an Gebüschrand am Bahndamm; 14.05.2008

6418/142 34.8054/54.9281

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; nördlich Hornbach, im Wald nordöstlich Höhe 217,5, oberhalb der Schlucht; 210 m ü. NN.; wenige Pflanzen in Buchenmischwald; 20.04.1996

Die Armenische Traubenzinthe wurde früher nicht von der heimischen Weinbergs-Traubenzinthe (*M. neglectum*) unterschieden, die im Odenwald jedoch nicht vorkommt. *Muscaria armeniacus* besiedelt im Gebiet bis auf wenige Ausnahmen (Wald!) nur anthropogen beeinflusste Standorte wie Straßenränder oder Bahndämme. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Art am einen oder anderen Wuchsorstand dauerhaft etablieren und sein Areal erweitern kann. Vorläufig sollte sie im Gebiet als unbeständiger Neophyt eingestuft werden.

***Muscaria aucheri* (Fam. Asparagaceae) RL: nicht bewertet**

6318/412 34.8375/55.0078

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; südwestlich Fürth, an der K 24, 190 m ü. NN.; wenige Pflanzen in zwei Polykormen in leicht ruderaler Wiese zwischen Bahn und Straße, vergesellschaftet mit Sternhyazinthe, auch Schneestolz genannt (*Scilla cf. forbesii*); 08.04.2010; Herbar Schubert Nr. 2/10

6318/431 34.8211/54.9799

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; südwestlich Rimbach, am Albersbach nördlich des Hoppershofes, 170 m ü. NN.; wenige Pflanzen an buschigem Bachufer nahe einer Grillhütte; 30.03.2011

Beide Vorkommen finden sich auf ruderale beeinflussten Flächen und sind vermutlich auf Gartenauswurf zurückzuführen. Inwieweit sich Auchers Traubenzinthe, die ursprünglich in der Türkei zu Hause ist, bei uns durchsetzen kann, muss die weitere Beobachtung der Bestände zeigen. Vorerst ist sie als unbeständiger Neophyt einzustufen.

***Muscaria comosum* (Fam. Asparagaceae) RL: He 3 SO 1**

6418/132 34.7880/54.9214

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; nördlich des Ortskernes Birkenau, auf dem Höhenrücken am Sportplatz, 180 m ü. NN.; über 100 Pflanzen in Obstwiese, die zur Fundzeit mit Rindern beweidet wurde; 19.06.2004, auf Hinweis von M. Sonnberger

Bei Nachsuche 2013 wurde die Wiese intensiv beweidet vorgefunden, es konnten keine Pflanzen mehr festgestellt werden bei Betrachtung aus einigen Metern Abstand (die Wiese ist hoch eingezäunt)

Die Schopfige Traubenzypresse ist zwar im badischen Teil der Bergstraße und der Oberrheinebene nicht selten, in Hessen jedoch ist sie sehr wenig verbreitet. Für den Odenwald ist der oben angeführte Fund der einzige bekannte. Durch Änderung des Weidemanagements auf der Fläche sollte versucht werden, den Bestand wieder zu revitalisieren.

Scilla cf. forbesii (Fam. Asparagaceae) RL: nicht bewertet

6318/412 34.8375/55.0078

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; südwestlich Fürth, an der K 24, 190 m ü. NN.; ca. 50 Pflanzen in leicht ruderaler Wiese zwischen Bahn und Straße, vergesellschaftet mit *Muscaria aucheri*; 08.04.2010; bereits 2004 mit 25 Exemplaren vorhanden; Herbar Schubert Nr. 1/10

6418/122 34.8127/54.9462

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; südlich Mörlenbach, am südlichen Wäldchen an der Straße nach Ober-Mumbach, 230 m ü. NN.; 5 Pflanzen am Waldrand; 08.04.2010; bereits 1993 mit einigen Exemplaren vorhanden; Herbar Schubert Nr. 3/10

Verwildерungen der ursprünglich in Vorderasien beheimateten Sternzypsen oder Schneestolz (in der älteren Literatur als *Chionodoxa* bezeichnet) sind in der Rhein-Main-Neckar-Region nur wenige dokumentiert. Auch im Untersuchungsgebiet zählt die Sippe zu den Seltenheiten. Die genaue Artzugehörigkeit ist nicht geklärt, die Sippe weist Merkmale sowohl von *Scilla forbesii* als auch von *Scilla luciliae* auf. Vermutlich handelt es sich um eine Kulturform, die unter Beteiligung beider Arten, vielleicht auch weiterer *Scilla*-Arten, entstanden ist (JÄGER 2008). Da die Bestände schon einige Jahre mit eher zunehmender Individuenzahl existieren, kann eine Einbürgerungstendenz angenommen werden.

Literatur

DEMUTH S. 2001: Die Pflanzenwelt von Weinheim und Umgebung, Ubstadt -Weiher 2001,

S. 340

WÖRZ A. 1998: In: Sebald O. & al. (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band 7, S. 157, Stuttgart 1998

JÄGER E. J.: In: JÄGER E. J. & al. (Hrsg.) (Rothmaler): Exkursionsflora von Deutschland, Band 5 Krautige Zier- und Nutzpflanzen, S. 748, Berlin 2008

Verfasser

Enno Schubert, Am Knippelsacker 7, 69509 Mörlenbach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Schubert E.

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Pflanzenfunde im oberen Weschnitztal
\(Vorderer Odenwald\) und seiner näheren Umgebung 33-38](#)